

Der Bürgermeister

Amt für Bauservice und Bauordnung

Sitzungsdrucksache Nr. 241/2010
-öffentliche Sitzung-

B e r i c h t

TOP: fehlender Fahrgastunterstand Im Olpendahl

Vorgesehene Beratungsfolge:

Bau- und Verkehrsausschuss

Termine:

24.11.2010

Beschlussvorschlag:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Bericht:

Der örtlichen Presse war zu entnehmen, dass nach einem Fahrplanwechsel der MVG die Buslinie 44 nicht mehr an der Haltestelle „Wehberg Wendestelle“, sondern auf der gegenüberliegenden Straßenseite an der Haltestelle „Wehberg“ stoppt. Während an der Wendestelle erst vor einigen Monaten von der Fa. DEGESTA ein beleuchteter Fahrgastunterstand aufgestellt worden war, besteht an der neuen Haltestelle keine Unterstellmöglichkeit.

Aufgrund von Beschwerden der dortigen Busnutzer soll nach Recherchen der lokalen Presse seitens der MVG mitgeteilt worden sein, dass nach Rücksprache mit dem STL „das fehlende Wartehäuschen für die Buslinie 44 im Olpendahl gebaut wird“.

Dies hat zu Irritationen nicht nur in der Verwaltung geführt, da in der Stadtverwaltung eine solche Baumaßnahme nicht bekannt ist. Der STL hat in diesem Zusammenhang jedoch die Möglichkeit einer weiteren Buswartehalle an der neuen Haltestelle geprüft. Dabei ist festgestellt worden, dass an dieser Stelle der Neubau eines Unterstandes unverhältnismäßig teuer werden würde. Da der Gehweg an dieser Stelle keine ausreichende Restbreite mehr zulassen würde, müsste entweder der angrenzende Hang aufwändig abgefangen oder die Straßenführung zugunsten eines breiteren Gehweges verändert werden. Beide Alternativen würden Kosten im mittleren fünfstelligen Bereich verursachen. Aus diesem Grund ist seitens der Stadt die Planung einer neuen Buswartehalle an dieser Stelle nicht weiter verfolgt worden, zumal an der weiterhin angefahrenen Haltestelle im Wendebereich ein neuer Unterstand vorhanden ist. Im Übrigen könnte eine evtl. Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel frühestens für 2012 erfolgen, so dass ggf. erst Mitte 2012 ein solcher Neubau realisierbar wäre.

Nach Mitteilung der MVG beruht die irritierende Pressemitteilung offensichtlich auf einem Missverständnis. Die MVG sei davon ausgegangen, dass nach der Information über die geänderten Fahrpläne und der Prüfungsanfrage an die Stadt der Handlungsbedarf für einen neuen Fahrgastunterstand von der Stadtverwaltung gesehen werde und von dort entsprechende Planungen durchgeführt werden. Solche Kommunikationsprobleme sollen zukünftig durch eine direkte Kontaktaufnahme vermieden werden, damit rechtzeitig eine Lösung gefunden werden kann.

Lüdenscheid, den 16.11.2010

In Vertretung:

gez. Theissen
Beigeordneter